

## 04 AUS ALT MACH NEU

Mehr Vorteile dank Umnutzung

## 10 LEIPZIG

Mehr Erfolg durch Teamspirit

## 28 BÖTTCHER

Mehr Platz für die Logistik

# B.ton

DAS BREMER MAGAZIN 04 | 2022



# EDITORIAL



Perfekter Standort, 1-A-Lage, aber in die Jahre gekommene Gewerbeimmobilie. Was tun? Ganz klar: Ein Fall für Rolf Rotsch, Abteilungsleiter Bauen im Bestand bei der BREMER AG. Ob Bürogebäude, Logistikhalle oder Produktionszentrum, ob Anbau, Erweiterung oder Umnutzung: Sein Team setzt mit Beratung, Können und Know-how selbst kniffligste Projekte um. Bei Bedarf auch während des laufenden Betriebes.

## LIEBE LESER,

im Mittelpunkt der vierten Ausgabe von B.ton stehen Gewerbeimmobilien, die bereits vorhanden sind. Zum Teil sind sie in die Jahre gekommen und werden aus verschiedenen Gründen nicht mehr genutzt. Oder sie platzen aus allen Nähten, sodass zusätzlicher Platz geschaffen werden muss. Was sie alle gemeinsam verbindet ist, dass sie sich unter der Überschrift Bauen im Bestand einordnen lassen – ein Thema, mit dem wir uns bei BREMER schon länger beschäftigen.

Interessante Einblicke dazu gibt Ihnen die Titelgeschichte auf den Seiten 4 bis 9. Sie zeigt, dass Bauen im Bestand sehr vielseitig ist und sich deutlich unterscheidet von Neubauten, insbesondere in Sachen Planung und Kalkulation. Steigende Grundstückskosten und ein abnehmendes Angebot an Bauland machen kreative Lösungen erforderlich. Umbauen und Umnutzen durch Umdenken heißt die Devise. Die BREMER Unternehmensgruppe wird zukünftig an allen Standorten Bauen im Bestand als eigene Fachabteilung implementieren, um diese Dienstleistung für die Kunden vor Ort verfügbar zu machen.



Weiterhin stellen wir Ihnen BREMER Niederlassungen vor. Unser Blick geht diesmal in den Osten Deutschlands. Sie erfahren Wissenswertes über die Gesellschaften in Leipzig und in Berlin-Brandenburg. Mehr dazu auf den Seiten 10 bis 15 und 20 bis 23.

Eine gemeinsame Erfolgsgeschichte mit beiden östlichen Niederlassungen erlebte die Bauingenieurin Sophie Heber. Während ihrer Tätigkeit als Werkstudentin in Leipzig konnte sie die BREMER Welt von Grund auf kennenlernen. Eine Tatsache, die ihr nun als festangestellte Bauleiterin bei der BREMER Berlin-Brandenburg GmbH zugutekommt. Lesen Sie mehr über ihren Karriereweg bei BREMER auf den Seiten 24 bis 25.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der informativen Lektüre!

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr

Volker Richert  
Geschäftsführer der BREMER Leipzig GmbH

# BREMER

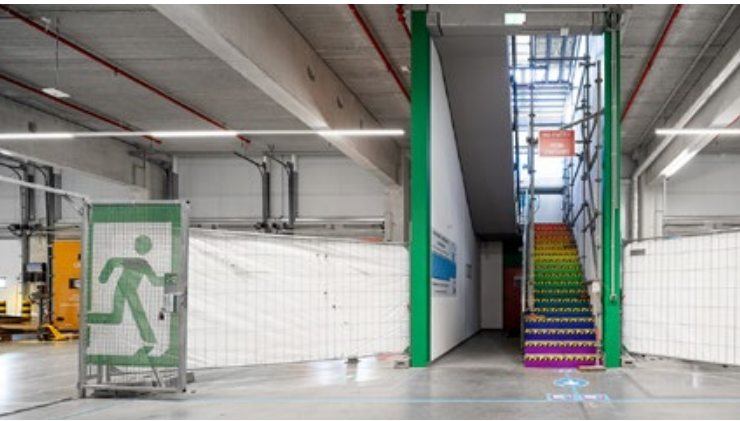
AUS ALT MACH NEU





## Keine Leistung vom Reißbrett

Laut Definition handelt es sich beim Bauen im Bestand um werterhaltende und wertsteigernde Maßnahmen an einem Gebäude. Der Einfachheit dieser Aussage steht jedoch eine facettenreiche Praxis gegenüber. Wer weiß das besser als die BREMER Experten, die sich schon länger mit diesem Thema beschäftigen! Personal, Performance und Know-how sind bereits vorhanden und werden in allen BREMER Gesellschaften als eigenständige Einheit etabliert. Damit bietet BREMER Bauen im Bestand über alle Standorte hinweg als Generalunternehmer für hochwertige, schlüsselfertige Lösungen an.



### Unterschiedlichste Aufgabengebiete

„Beton schafft Recht“. Dieser Satz verdeutlicht die Komplexität des Phänomens. Da sind zum Beispiel unabänderliche bauliche Rahmenbedingungen, mit denen die BREMER Planer arbeiten müssen. Hinzu kommt: „Bauen im Bestand zeigt sich in unterschiedlichsten Aufgaben, jenseits vom Kerngeschäft“, verdeutlicht Lars Satthoff, Geschäftsstellenleiter der BREMER Niederlassung Bremen. Denn Bauen im Bestand meint Instandhaltungen und Instandsetzungen, Modernisierungen und Umbauten, Erweiterungsbauten und Wiederaufbau. Es kann sein, dass der Bauherr „nur“ eine weitere Halle braucht oder dass eine komplette

Umnutzung gewünscht ist, so wie bei dem Logistikgebäude im nachfolgenden Beispiel (siehe nächste Seite). Für all diese Aufgaben ist BREMER bestens gerüstet – gerade weil Bauen im Bestand wegen seiner Vielfältigkeit keine Leistung vom Reißbrett ist. „Das macht die Sache anspruchsvoll bei Kalkulation, Planung und Realisierung“, erläutert Rolf Rotsch, Abteilungsleiter Bauen im Bestand bei BREMER in Paderborn. Hinzu kommt: Die Umsetzung soll idealerweise bei laufendem Betrieb erfolgen – mit geringen Reibungsverlusten an Zeit und Produktivität für den Nutzer.



## *„Bauen im Bestand ist eine klassische Win-win-Situation, vor allem für die Ökologie.“*

Michael Müller, Projektleiter und Lars Satthoff, Geschäftsstellenleiter der BREMER Niederlassung Bremen

### Ein Beispiel aus der Praxis

Im Rahmen einer Umnutzung wurde eine freie Logistikimmobilie übernommen – ein mehr als 60.000 Quadratmeter großes Areal mit fast 26.000 Quadratmetern Hallenfläche. Im ehemaligen Zentrallager hat der Kunde nun sein neues Verteilerzentrum in Betrieb genommen. „Die Aufgabe war allumfassend“, so Michael Müller, Projektleiter der BREMER Gesellschaft Bremen. „Wir haben alle Leistungsphasen – vom Bauantrag über die Kalkulation bis zur Ausführung – federführend übernommen.“ Obwohl dieses Projekt für das Team eine Premiere bedeutete, hatte der Kunde keinen Zweifel, es mit der BREMER Gesellschaft anzugehen. Schließlich hatten beide Seiten bereits bei einem anderen Projekt erfolgreich zusammengearbeitet.

Das Vertrauen in die BREMER Leistungsstärke war also vorhanden. Das Projekt zeigt sehr deutlich, worauf es beim Bauen im Bestand ankommt. So fordert die Nutzungsänderung einer älteren Immobilie immer auch die Überprüfung auf die heute gültigen Gesetze und Verordnungen – mit der Konsequenz, sie an dem Bestandsbau umzusetzen. „Dabei müssen wir wirklich alles beachten, was baurechtlich wichtig ist. Dazu haben wir uns zusätzlich Experten ins Boot geholt“, so Lars Satthoff. Beispielhaft dafür ist das eher ungewöhnliche Indoor-Parking-Konzept mit seinem hohen technischen Anspruch an die Belüftung, bei dem sich die BREMER Experten intensiv mit der geltenden Garagenverordnung auseinandergesetzt haben.





## Zukunftsfähig und nachhaltig

Das Beispiel verdeutlicht: Die Vorteile von Bauen im Bestand sind durchaus lukrativ. Im Idealfall lässt sich das Gebäude zukunftsfähiger und nachhaltiger aufsetzen. Denn wer seinen Bestand nutzt, schont Ressourcen, kann energetisch optimieren und den CO<sub>2</sub>-Verbrauch reduzieren, mehr Platz schaffen für Produktion, moderner und wirtschaftlicher arbeiten sowie die existierende Infrastruktur weiter nutzen. Längere Fahrzeiten für Mitarbeiter, bedingt durch Standortwechsel, fallen weg, ebenso wie Betriebsunterbrechungen. Zudem lassen sich vorhandene Prozesse hinterfragen und schlanker gestalten. Und wer zusätzlich auf kreislauffähige Materialien und Digitalisierung setzt und die Nutzung flexibel hält, macht seine Immobilie fit für die Zukunft. Mit diesem Vorteilspaket gelingt vor allem aus Investorensicht eine echte Wertsteigerung der Immobilie.

## Das Risiko minimieren

Beim Neubau eines Gebäudes existiert eine genaue Planungsgrundlage, auf deren Basis sich die Kalkulationskosten exakt ermitteln lassen. Beim Bauen im Bestand verhält es sich anders. Denn hier ist oft das Unvorhergesehene ein wesentliches

Element. „Der größte Unterschied besteht tatsächlich in der Planbarkeit und Kalkulation“, sagt Michael Müller. Das hat zum Beispiel damit zu tun, dass niemand so genau weiß, welche Überraschungen ein älteres Gebäude bereithält. Deshalb führt BREMER zu Projektbeginn eine Analyse durch, auf deren Basis ein Maßnahmenkatalog erstellt wird. Dazu gehört auch, sich vor Ort von der Ist-Situation ein Bild zu machen. Erfahrungsgemäß, so Rolf Rotsch, sind die Vorstellungen des Bauherrn sehr konkret, und natürlich versucht das BREMER Team, diese 1:1 umzusetzen. Beratung und Begleitung gehören deshalb in jeder Leistungsphase dazu. „Wir verstehen uns als Dienstleister und zeigen dem Bauherrn alle Möglichkeiten auf“, so Rolf Rotsch. Der Maßnahmenkatalog bildet dabei transparent die Bedingungen vor Ort und die Anforderungen des Bauherrn ab. „So können wir viele Eventualitäten bereits im Vorfeld abfedern und das Risiko für den Bauherrn minimieren. Das gibt beiden das Gefühl, die richtigen Partner zu sein. Unterstützt wird dies durch die Tatsache, dass unsere Bauleitung täglich auf der Baustelle präsent ist und wir versuchen, mit regionalen Nachunternehmern zu arbeiten“, verdeutlicht Rolf Rotsch.

# „Wir etablieren Bauen im Bestand in allen BREMER Gesellschaften.“

Rolf Rotsch, Abteilungsleiter Bauen im Bestand bei der BREMER AG

## Bauen im Bestand in den Niederlassungen

An den Standorten Paderborn, Leipzig, Hamburg, Stuttgart und Bremen hat BREMER bereits schlagkräftige Teams aufgebaut, gebündelt in eigene Abteilungen.

„In den anderen BREMER Gesellschaften werden wir ebenfalls vollumfängliche Einheiten etablieren. Bauen im Bestand wird damit zu einem wichtigen Standbein der BREMER Leistungen“, erläutert Rolf Rotsch. Das Unternehmen reagiert so auf die Bedeutung, die Bauen im Bestand immer mehr gewinnt. Die Gründe sind vielfältig. So gibt es nicht mehr genügend Flächen, die sich neu bebauen lassen, von den Grundstückskosten ganz zu schweigen.

Besonders unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit ist Bauen im Bestand also wichtig, um den durch Neubauten bedingten Flächen- und Landschaftsverbrauch einzudämmen und der zunehmenden Zersiedelung entgegenzuwirken. Bleiben vorhandene Flächen unbebaut, erfüllen sie weiterhin ihre Aufgabe als Ausgleichspotential für die Ökobilanz. Dazu leistet Bauen im Bestand eine aktive Mithilfe gegen die Verödung durch Leerstand in 1-A-Lagen. Das Motto der Zukunft lautet also: Nicht abreißen, sondern umnutzen! Dass damit auch die Lebensdauer des Gebäudes enorm erhöht wird, unterstreicht den grünen Gedanken.



UMNUTZEN.



## Der BREMER Beitrag zum nachhaltigen Bauen

Auch politische und gesellschaftliche Gründe sprechen für das Bauen im Bestand. Da ist zum Beispiel der von der EU bis 2050 geforderte klimaneutrale Immobilienbestand im Rahmen des „Green Deal“. Und: Zeiten ändern sich, Menschen und ihr Verhalten auch. Mit neuen Generationen entstehen neue Bedürfnisse, auch in Bezug auf das Arbeiten („New Work“). Hinzu kommen die Erfahrungen mit der Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf Liefer- und Produktionsketten. Diese Faktoren wirken sich auf die Anforderungen an bestehende Büro- oder Logistikgebäude aus. Und weil sich Nutzungsbedingungen ändern, müssen auf energetische, architektonische und technisch-funktionale Fragen zukunftsfähige Antworten gegeben werden. „Bauen im Bestand ist eine klassische Win-win-Situation, vor allem für die Ökologie. Denn Sanierung, Erhalt und Umnutzung sind aktiver Klimaschutz. Mit unserem Leistungsangebot tragen wir zu einem nachhaltigen Bauen bei“, resümiert Lars Satthoff.

Sanierung und Nutzungsänderung einer ca. 70 Jahre alten Kaserne in Mannheim. Umbau in Büros und Sozialräume. Zuerst erfolgte eine Kompletzentkernung. Die drei Geschosse erhielten anschließend eine neue Raumaufteilung sowie einen Aufzug.



STATT ABREISSEN.



# LEIPZIG



*„Durch eigene Leistung und Unterstützung durch die BREMER AG haben wir uns sehr gut entwickelt.“*

Volker Richert, Geschäftsführer der BREMER Leipzig GmbH



## Eine Stadt. Viele Facetten.

Tourismusstadt + Oberzentrum + Heldenstadt + Kreativszene + Kulturstadt + Wirtschaftsstandort + Energiemetropole + Universitätsstadt + Gesundheitszentrum + Messestadt + Automobilstandort + Pressestadt + Banken- und Finanzstandort + Verkehrs- und Logistikzentrum + Buchstadt + Wissenschaftsstadt

## Die Teamplayer aus Sachsen

Wenn das mal nicht schlagkräftig ist: Zwei BREMER Unternehmenseinheiten, direkt angesiedelt in der Wirtschafts- und Kulturmetropole Leipzig in der Mitte Deutschlands: Die BREMER Leipzig GmbH liefert für den schlüsselfertigen Gewerbebau den kompletten Service für die Bauherrn. Das BREMER Betonfertigteilwerk gilt als eines der modernsten Produktionszentren der gesamten Branche. Dabei beruht der Erfolg der BREMER Leipzig GmbH auf einem ausgeprägten Teamgedanken, wie Geschäftsführer Volker Richert zu berichten weiß.



### Eine stürmische Erfolgsgeschichte

Rückblick: Die Geschichte von BREMER in Leipzig beginnt bereits 2012, und zwar mit dem Erwerb des oben erwähnten Fertigteilwerks. Mit diesem Kauf fiel 2013 die Entscheidung, zusätzlich zum Produktionsstandort für Betonfertigteile auch den Schlüsselfertigbau in Leipzig zu etablieren. 2013 zunächst als Niederlassung der BREMER AG gegründet, wurde diese 2015 in die BREMER Leipzig GmbH umgewandelt. In neun Jahren wurde eine „Erfolgsgeschichte“ geschrieben und eine „stürmische Entwicklung“ vollzogen, wie Volker Richert darlegt. „Durch eigene Leistung und Unterstützung durch die BREMER AG haben wir, was Personal und Umsatz angeht, besonders in den ersten Jahren ordentlich zugelegt. Angefangen mit einer Sekretärin und einem Bauleiter, arbeiten hier aktuell 40 Mitarbeiter, größtenteils Bauingenieure und Architekten.“ Die Ziele damals waren klar umrissen: neue Kunden vor Ort in der boomenden Region akquirieren und regionale Arbeitskräfte gewinnen.





# DAS WIR ZÄHLT

Das Standortkonzept ging wohl auch deshalb auf, weil es intern bis heute von einer Grundüberzeugung getragen wird. „Der Teamgedanke ist das Wichtigste“, nennt Volker Richert die oberste Prämisse. „Zwar geht es auch um die individuelle Leistung des einzelnen Mitarbeiters, jedoch funktioniert diese nur im Gleichklang mit dem gesamten Team.“ In diesem Sinne ist jedes Projekt eine Aufgabe, die von allen gemeinsam gelöst werden muss, um Kundenzufriedenheit sicherzustellen. Dazu muss die Mannschaft harmonisch und abgestimmt agieren. „Das bedeutet: Die Mitarbeiter kennen sich untereinander und können sich so aufeinander verlassen. Jeder kann die Stärken des anderen nutzen. Das ist es, was uns auszeichnet“, erläutert Volker Richert. Projekterfolg ist damit immer unter einer gemeinsamen Leistung entstanden, die durch ein perfektes Zusammenspiel harmonisiert, wobei jedes Teammitglied gebraucht wird. „Ich selbst sehe mich als Coach und Moderator des Teams“, beschreibt Volker Richert seine Rolle.

TEAMORIENTIERT

TEAMFÄHIG

TEAMGEIST

TEAMGEDANKE

TEAMWORK

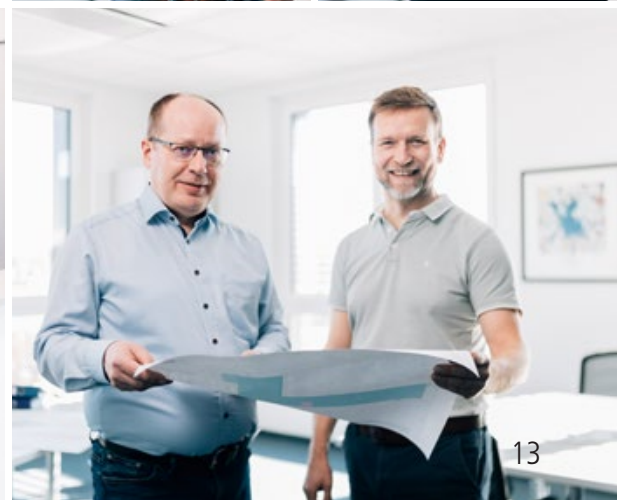
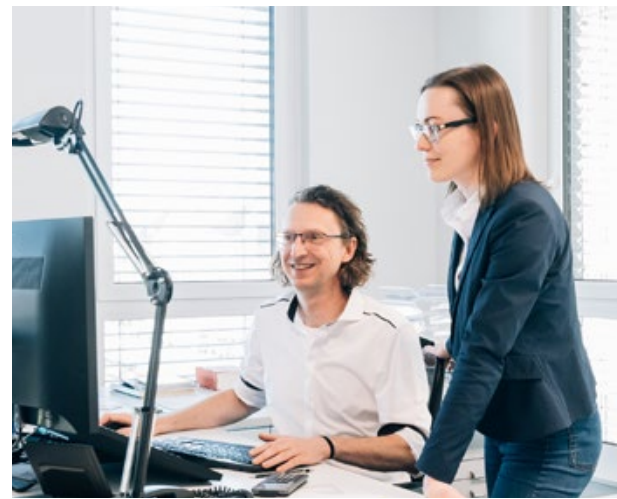


# 100%



# ZUM WORT STEHEN

Die Tatsache, dass die Belegschaft aus berufserfahrenen Mitarbeitern und Einsteigern besteht, fördert den Teamgedanken zusätzlich. Denn gerade die gestandenen Projekt- und Bauleiter sensibilisieren immer wieder für das Hauptaugenmerk: die Bedürfnisse und Wünsche des Bauherrn erfüllen! Also geht es im ersten Schritt darum, die Anforderungen zu verstehen. „Was braucht der Kunde wirklich? Was sind seine Wünsche? Was möchte er mit seinem Projekt erreichen? Auf diese und weitere Fragen geben wir überzeugende Antworten. Schließlich verdient der Kunde mit den von uns geschaffenen Gebäuden sein Geld. Deshalb müssen sie einwandfrei funktionieren. Die Antworten münden dann in eine Problemlösungsstrategie, die wir anschließend umsetzen“, beschreibt Volker Richert das Procedere. Die Reaktionen der Kunden bestätigen die Richtigkeit dieser Vorgehensweise. Gelobt wird die Analysefähigkeit, die Kompetenz beim Führen, Beraten und Kanalisieren. Und nicht nur Stammkunden heben die ausgeprägte Verlässlichkeit hervor. „Ob Termine, Abläufe oder Kosten: Wir stehen hundertprozentig zu unserem Wort“, unterstreicht Volker Richert. Gerade mittelständische Bauherren schätzen sowohl die sehr gute persönliche Betreuung als auch die geographische Nähe der BREMER Leipzig GmbH. „Insbesondere Kunden mit starkem lokalen Bezug interessieren sich dafür, wo der Sitz der Gesellschaft ist. Sie bewerten es auch als positiv, mit Mitarbeitern zu sprechen, die aus der Region kommen.“







### Persönlich betreuen

Auch wenn klar umrissene territoriale Grenzen nicht existieren: Die länderübergreifenden Schwerpunkte der Gesellschaft liegen in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Zum Leistungsspektrum gehören unter anderem Produktionsgebäude, Einkaufszentren, Logistikgebäude und Bürogebäude. Das Team übernimmt dabei die schlüsselfertige Errichtung, auf Kundenwunsch vom ersten Entwurf über die Bauantrags- und Ausführungsplanung bis zur Bauabwicklung, Inbetriebnahme und dem Service. Natürlich ist auch ein Einstieg zu jeder einzelnen Phase möglich. Ein weiteres Merkmal des Standortes ist die Spezialisierung auf Tiefkühlhäuser, die auch überregional von Leipzig aus gebaut werden. Insbesondere in puncto Kalkulation und Know-how unterstützt das Leipziger-Team mit seiner Expertise für Tiefkühlhäuser die anderen BREMER Gesellschaften.



*„Was sind die Wünsche des Kunden?“*

Volker Richert, Geschäftsführer der BREMER Leipzig GmbH





### Die spannendste Herausforderung

Lag das Hauptaugenmerk in der Vergangenheit darin, Projekte zu akquirieren, hat sich in den letzten zwei Jahren eine weitere Aufgabe dazugesellt. „Weil wir uns durch unsere professionelle Arbeit einen sehr guten Ruf in der Region erworben haben, hat sich die Auftragslage entsprechend positiv entwickelt. Ein zweiter Fokus liegt nun darauf, Arbeitskräfte zu gewinnen, die diese positive Entwicklung unserer Gesellschaft begleiten und fördern. Hier stehen wir im harten Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Insofern sehe ich darin die spannendste Herausforderung der nächsten Jahre für uns in Leipzig“, blickt Volker Richert nach vorn.

# SPEZIALIST FÜR TIEFKÜHLHÄUSER





# WEITERBILDUNG

*„Der Funke muss überspringen.  
Unabhängig davon, mit wem ich kommuniziere.“*

Manfred Rumi, Pluspunkt GmbH



## Nachgefragt: Manfred Rumi

Manfred Rumi ist ein Mann der Praxis. Nach der Ausbildung zum Schriftsetzer folgten Meistertitel in Handwerk und Industrie, danach eine Offiziersausbildung sowie ein betriebswirtschaftliches Studium. Ab 1989 absolvierte er bei einer der weltweit führenden Trainingsorganisationen seine Ausbildung zum Kursleiter mit den Schwerpunkten Kommunikation, Rhetorik, Führung, Workshops, Verkauf, Präsentation, Teamleitung und Coaching. Von 1976 bis 2000 arbeitete er von der Sachbearbeitung bis zur Betriebsleitung für ein großes renommiertes Verlagshaus, bevor er sich für die Selbstständigkeit entschied – zusammen mit seinem Partner Ralf Lohe, mit dem er 1998 die Pluspunkt GmbH gründete.

Weitere Infos: [www.pluspunkt.de](http://www.pluspunkt.de)



## „Menschen folgen Menschen und nicht Titeln.“

Experte in der Positionierung und Entwicklung von Menschen und Unternehmen – das sagt Manfred Rumi über sich selbst. Dabei folgt der Berater, Trainer und Coach seit über zwanzig Jahren einer festen Überzeugung: Mit dem Besten im Menschen rechnen. Seine Aufgabe sieht er darin, Training und Prozesse so zu gestalten, dass sich Führungskräfte und Mitarbeiter darin weiterentwickeln können und damit ein Unternehmen gesamtheitlich nach vorne tragen. Für dieses Ziel stellt er seit 2004 seine Erfahrungen und Kompetenzen dem Unternehmen BREMER zur Verfügung – mit Begeisterung, Leidenschaft und Lebensnähe.



### Bezug zum Arbeitsalltag

„Unser Training hat immer Bezug zum Arbeitsalltag“, erläutert Manfred Rumi. Bei BREMER ist er in den Bereichen „Kommunikation und soziale Kompetenz“ und „Führungskräfte-Entwicklung“ aktiv, beide gehören zu den sieben Schulungsbereichen der BREMER Akademie. 2004 haben sich Manfred Rumi und Wolfgang Bremer zusammen mit den Vorständen in einem gemeinsamen Training kennengelernt. Kommunikations- und Führungstraining werden seitdem bei BREMER regelmäßig durchgeführt. Nach Absprache kann jeder Mitarbeiter daran teilnehmen. Schließlich ist es für Inhaber Wolfgang Bremer ein Herzensanliegen, dass jeder bei BREMER bestens aus- und weitergebildet ist und wird. Unternehmensvision und -mission und die sich daraus ergebenden Ziele sind immer auch Teil der Seminare, ebenso wie Moderationen und Coaching auf allen Unternehmensebenen. So bekommt jeder im Unternehmen ein klares Bild davon, wohin die Reise gehen soll.

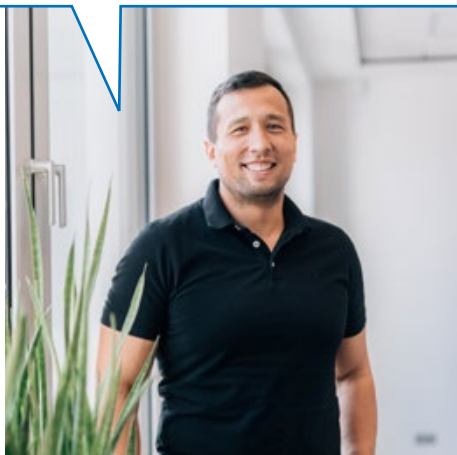




## Das sagen BREMER Teilnehmer

„Was ich gut fand: Wir konnten jederzeit unsere Erfahrungen, Gedanken und Ideen einbringen. Damit war das Training authentisch und praxisnah.“

Alisher Tölle, Kalkulator BREMER AG



„Das Training hat mir bewusst gemacht, Loben und Zuhören sind die Schlüssel für erfolgreiche Kommunikation, das kommt oft zu kurz.“

Thomas Sauerbier, Akquisiteur BREMER AG



### Was ist Führung?

Die von Manfred Rumi gecoachte Persönlichkeitsentwicklung für Führungskräfte und Mitarbeiter steht ganz im Zeichen von Kommunikation. Für die BREMER Leitungsebene stellen sich dazu wichtige Fragen: Was ist Führung im Kern wirklich? Was sind die entscheidenden Tugenden einer Führungskraft? Was verändert sich durch den rasanten technischen und gesellschaftlichen Wandel? Wie kann sich der Einzelne im Unternehmen entwickeln? Wie sieht der eigene Entwicklungsweg zu einem erfolgreichen Teammitglied in gemeinsamer Verantwortungsübernahme aus? Antworten erfolgen in den Trainings durch theoretische Inputs, praktische Übungen, Erfahrungsaustausch und Zieldefinitionen. Kommunikations- und Führungskompetenz verbessern und damit als Vorbild die eigenen Mitarbeiter ermutigen, sich ebenfalls zu entwickeln – darum geht es Manfred Rumi.

### Kommunikationstraining für Mitarbeiter

Ein Kommunikationstraining zur Entwicklung der Persönlichkeit steht jedem BREMER Mitarbeiter zum Beispiel als Basistraining zur Verfügung. Hier lernen die Teilnehmer sicheres Auftreten und überzeugend zu kommunizieren gegenüber einem Gesprächspartner. Selbstmotivation, Selbststeuerung und Stressbewältigung sind weitere Aspekte. Ziel ist es, die Effektivität zu steigern und selbst gesetzte Ziele zu erreichen. Das Kommunikationstraining „exzellent“ setzt dies fort. Es soll die Zusammenarbeit aller und das Selbstvertrauen jedes Einzelnen weiter stärken. Hier geht es auch um persönliche Reflexion und Motivation sowie die Weiterentwicklung im Team. Der Kerngedanke hinter allen Trainings: Die Qualität der Kommunikation zwischen Führungskraft, Mitarbeiter, Kunde und Lieferant ist entscheidend für den Erfolg der Zusammenarbeit. „Der Funke muss überspringen“, so Manfred Rumi. „Unabhängig davon, mit wem ich in welcher Position oder Geschäftsbeziehung kommuniziere. Deshalb arbeiten wir an Ausstrahlung und Selbststeuerung. Sehr förderlich ist, dass sich bei den Trainings Mitarbeiter aus den verschiedensten Unternehmensbereichen treffen, sich kennenlernen und viel voneinander erfahren“, verdeutlicht Manfred Rumi.

„Was ich gelernt habe? Wie eine wertschätzende, professionelle Gesprächsführung gelingt und was ich dazu beitragen kann.“

Vanessa Nowak, Kalkulatorin BREMER AG



„Mit den gelernten Techniken können wir leichter schwierige Gespräche führen und Probleme als Team angehen. Das fördert die Leistung.“

Andreas Hillebrand, Akquisiteur BREMER AG



## Individuelle Zielsetzungen

Für eine nachhaltige Verhaltensänderung sind Selbstmotivation und individuelle Zielsetzung unabdingbar. Was möchte ich erreichen? Was muss ich dafür tun? „Viele springen hier zu kurz“, so Manfred Rumi. Deshalb gilt es, ein eigenes Stärkenbild zu entwickeln und dieses mit den für eine Rolle erwarteten BREMER Kompetenzen in Einklang zu bringen. Jeder soll dabei wissen, welche fachlichen Fähigkeiten, welches Verhalten und welche Eigenschaften eine Stelle erfordert. Was wird zum Beispiel unter diesen Aspekten von einem Mitarbeiter in der Rolle des Projektleiters erwartet? Was ist beim Teilnehmer, der dies anstrebt, bereits vorhanden, was muss noch entwickelt werden? Mit dieser Analyse führen die Teilnehmer mit ihren Vorgesetzten in der Startphase eines Trainings ein Reflexionsgespräch, um eine Schnittmenge bezüglich der Erwartungen an das Training zu definieren. Nach dem theoretischen Input werden im „Tagesgeschäft“ Erfahrungen gesammelt, die wiederum im Training reflektiert werden. All dies wird von Manfred Rumi intensiv gecoacht und mit positiven Rückmeldungen kommentiert. Die Teilnehmer lernen so, Anerkennung anzunehmen und zurückzuspielen – in Verbindung mit einem sachorientierten Feedback. Auch Kritik gehört dazu, die aus Sicht von Manfred Rumi ein „Geschenk“ ist. „Meine Empfehlung lautet: Das Gute sehen und ansprechen. Die Dinge so auszudrücken, dass der andere sie annehmen kann – darum geht es.“

**BREMER**  
Akademie

## Wertorientierte Führung

Das übergeordnete Ziel ist es also, Kommunikation zu verbessern und so die Fähigkeit zur Zusammenarbeit zu stärken. Dazu muss auf allen Seiten ein großes Vertrauen herrschen, die Gewissheit, dass man sich hundertprozentig aufeinander verlassen kann. Andererseits bedeutet es, Verantwortung zu übernehmen. Beides sind wichtige Bausteine für agiles Arbeiten. Die Kommunikationstrainings selbst laufen immer über mehrere Wochen – genügend Zeit, um Veränderungen in Gang zu setzen. Ohne Begleitung geht es jedoch nicht. Der wichtigste Faktor: Die Menschen in disziplinarischer Verantwortung müssen Vorbild sein. Dazu müssen sie sich selbst sehr gut kennen. „Menschen folgen Menschen und nicht Titeln“, ist Manfred Rumi überzeugt. Gerade Führungskräfte sind gefordert, eigenes Verhalten zu überprüfen und zu entwickeln. „Es geht um eine menschen-schätzende, wertorientierte Führung in Verbindung mit Zielvereinbarungen“, erklärt Manfred Rumi. Ein Führen, bei dem Vertrauen und Verantwortung in Zukunft immer wichtiger werden. Mit Manfred Rumi und seinen Kommunikationstrainings bereitet sich BREMER auf allen Ebenen perfekt darauf vor!



# BERLIN-BRANDENBURG



## Ab jetzt auf eigenem Weg

Potsdam ist, so schreibt es die Internetseite, „ein exponierter Wirtschaftsstandort mit hoher Dynamik und ein regionaler Wachstumskern mit besten Perspektiven.“ Eine klare Aussage, die BREMER Verantwortliche unter anderem bewogen haben dürfte, die an der Havel gelegene ehemalige Residenzstadt der Könige von Preußen als Standort für eine BREMER Gesellschaft auszuwählen. Hinzu kommt, dass BREMER schon vor der offiziellen Gründung 2017 in der Region von Leipzig und Paderborn aus aktiv war.

*„Am liebsten steigen wir bei der Planung ein.  
So können wir unsere Expertise von Anfang an einbringen.“*

Björn Michelchen, Prokurist der BREMER Berlin-Brandenburg GmbH

### Potsdam ist...

- > UNESCO-Welterbe-Stadt
- > Stadt der Schlösser und Gärten
- > Vielseitige und offene Kulturstadt
- > UNESCO-Kreativstadt des Films
- > Zentrum der Bildung und Wissenschaft
- > Ideenschmiede und Zukunftslabor

Quelle: [www.potsdam.de](http://www.potsdam.de)

### Eigenständige BREMER Gesellschaft

Man kannte also das Terrain. Im Vorfeld der Gründung einer BREMER Geschäftsstelle im Großraum Berlin-Brandenburg fanden intensive Gespräche statt zwischen Volker Richert, Geschäftsführer der BREMER Leipzig GmbH, und Björn Michelchen, Prokurist der heutigen BREMER Berlin-Brandenburg GmbH. Dabei nahm die Idee, noch mehr Kundennähe in einer boomenden Region herzustellen, immer konkretere Gestalt an. Die ersten Jahre nach der Gründung bestand naturgemäß eine enge Verbindung zwischen der BREMER Geschäftsstelle in Potsdam und der BREMER Leipzig GmbH. „Das war die richtige Entscheidung“, erläutert Björn Michelchen. „So konnten wir uns von Anfang an mit den Abläufen der BREMER Welt vertraut machen und die richtigen BREMER Strukturen aufbauen. Jetzt, wo wir alle Leistungsphasen – Bauantrags- und Ausführungsplanung, Bauabwicklung, Inbetriebnahme und Service – in Eigenregie anbieten können, gehen wir unseren Weg eigenständig als BREMER Berlin-Brandenburg GmbH.“







### Mit Freude bei der Arbeit

Um mit der BREMER Berlin-Brandenburg GmbH in Zukunft Erfolg zu haben, ist für Björn Michelchen der gegenseitige Respekt in der gesamten Mannschaft besonders wichtig. Über Erfolg oder Misserfolg entscheidet für ihn auch die Tatsache, ob die Mitarbeiter ihre Arbeit gern machen und mit einer positiven Einstellung ins Büro oder auf die Baustelle gehen. „Das ist für mich eine Grundvoraussetzung. Auch wünsche ich mir, dass meine Mitarbeiter offen kommunizieren, gerade auch wenn mal etwas nicht so hundertprozentig rundläuft. Es geht darum, Lösungen zu finden und nicht, Schuldige zu benennen. Für mich ganz klar: Mitarbeiter, die sich wohlfühlen, sind auch erfolgreich“, erläutert Björn Michelchen. Dazu gehört, die Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten einzusetzen und zu fördern.

### Über den Tellerrand schauen

Geht es um den Kunden, stellt Björn Michelchen den Dienstleistungsgedanken und damit die Zufriedenheit ganz weit nach vorne. Das bedeutet nicht nur, zu planen und umzusetzen, was der Kunde sich wünscht und braucht, damit er sein Metier erfolgreich gestalten kann. „Wir müssen auch empathisch sein, uns in den Kunden hineinversetzen und über den Tellerrand schauen. Es geht um das Vorausschauen von möglichen nützlichen Wünschen des Bauherrn. Es geht um das möglichst rechtzeitige Erkennen von Problemen bereits im Vorfeld, sodass diese erst gar nicht zu wirklichen Problemen werden. Wir müssen einfach immer hellwach sein“, ist sich Björn Michelchen sicher.

### Verlässlichkeit und Ehrlichkeit

Diese Verlässlichkeit und Ehrlichkeit schätzen die Kunden an der Zusammenarbeit mit der BREMER Berlin-Brandenburg GmbH in Potsdam. Hinzu kommt eine Offenheit, die in lösungsorientierten Gesprächen mündet. „Wir sind Mittelständler, die sehr viel für andere Mittelständler arbeiten. Schon deshalb sind wir eher unkompliziert. Wir wollen unsere Freude an der Arbeit auch nach außen tragen. Das bedeutet eine gewisse Lockerheit, die aber nie auf Kosten der Verbindlichkeit geht“, skizziert Björn Michelchen seinen Ansatz. Sich auf der menschlichen Ebene gut verstehen in Verbindung mit fachlicher Kompetenz, Seriosität und schnellem Reagieren – das kommt gut an beim Kunden. „Wir verstecken uns nicht hinter Strukturen, sondern sehen immer unsere Verantwortlichkeit.“





## Große und kleine Projekte

Stichwort Mittelstand: Die BREMER Berlin-Brandenburg GmbH in Potsdam ist sowohl bei großen als auch kleinen Aufträgen der richtige Partner – und dies im näheren und weiteren Umkreis. So werden durchaus Logistikhallen von 20.000 m<sup>2</sup> und mehr mit anspruchsvoller Haustechnik umgesetzt, aber auch kleinere Projekte mit 1.000 m<sup>2</sup> aufwärts sind möglich, solange sie sich wirtschaftlich rechnen. „Am liebsten steigen wir schon bei der Planung in das Projekt ein. So können wir unsere Expertise von Anfang an einbringen, sodass das Projekt einfach effektiver läuft. Aber auch wenn es nur um die Realisierung geht, unterstützen wir gern. Wir sind eben sehr flexibel“, verdeutlicht Björn Michelchen. Das regionale Konzept der Niederlassung mit der starken Paderborner Mutter im Rücken kommt einer erfolgreichen Projektabwicklung entgegen. Der gute BREMER Ruf hilft zudem bei der Akquise, große Erläuterungen zum Unternehmen BREMER sind nicht notwendig. Weitere Vorteile liegen im Recruiting, da sich ortsgebundene Mitarbeiter leichter anwerben lassen – allein schon wegen kürzerer Fahrzeiten, die auch der Umwelt zugutekommen. Die Möglichkeit, dass Björn Michelchen auf vertraute, leistungsfähige und regionale Nachunternehmer zurückgreifen kann, erweist sich ebenfalls als positiv. Denn diese kennen den örtlichen Markt genau und können insbesondere in der Angebotsphase mit attraktiven Preisen dazu beitragen, ein Projekt für BREMER zu gewinnen.



## Recruiting als Aufgabe

Aktuell arbeiten 15 Mitarbeiter in der BREMER Berlin-Brandenburg GmbH in Potsdam. Dabei soll es nicht bleiben, denn die Nachfrage erfordert Wachstum. Es werden zukünftig Bauingenieure, Architekten und Techniker gebraucht – der guten Auftragslage sei Dank. Und genau hierin sieht Björn Michelchen die eigentliche Herausforderung. Denn das Recruiting von motivierten und qualifizierten Mitarbeitern ist mittlerweile zu einer wichtigen Aufgabe geworden. „Hier sind wir sehr aktiv und bemühen uns, wöchentlich Bewerbungsgespräche zu führen. Wir wollen gesund wachsen. Und dazu brauchen wir Mitarbeiter, die mitziehen und ihren Job gerne bei BREMER machen möchten.“







# KARRIERE

## Von der Werkstudentin zur Bauleiterin

Sophie Heber hat an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) Bauingenieurwesen studiert. Zwischen Bachelor- und Masterabschluss hat sie zwei Jahre als Werkstudentin die BREMER Welt in Leipzig allumfassend kennengelernt. Seit Juni 2021 ist sie bei der BREMER Leipzig GmbH in Potsdam bzw. jetzt bei der neu gegründeten BREMER Berlin-Brandenburg GmbH als Bauleiterin angestellt. Im Interview berichtet sie über ihre Erfahrungen und ihren Werdegang.

### Wie sah Ihre Werkstudententätigkeit aus?

Während des Semesters habe ich zwei Tage pro Woche im Leipziger Büro gearbeitet. In den Semesterferien hingegen war ich durchgehend bis zu zwei Monate auf Baustellen unterwegs. Über einen Aushang am Schwarzen Brett bin ich auf BREMER aufmerksam geworden. Die Bewerbung lief dann recht unkompliziert.

### Was waren Ihre Aufgaben?

Im Leipziger Büro habe ich hauptsächlich im Bereich Kalkulation die Kollegen bei der Massenermittlung unterstützt. Jedoch bin ich auch den Architekten und dem technischen Einkauf zur Hand gegangen. Immer dort, wo Bedarf war, sodass ich nahezu alle Abteilungen und Mitarbeiter kennengelernt habe. Auf den Baustellen habe ich mit verschiedenen Bauleitern zusammengearbeitet und dabei Gebäude in allen Bauphasen erlebt.

### Wie ging es danach weiter?

Volker Richert, Geschäftsführer der BREMER Leipzig GmbH, hatte mich schon während meiner Zeit als Werkstudentin nach meiner beruflichen Zukunft gefragt und eine Festanstellung nach Abschluss des Studiums in Aussicht gestellt. Als es dann soweit war, gab es mit ihm ein Einstellungsgespräch. Seitdem bin ich Bauleiterin bei BREMER, so wie ich es mir gewünscht hatte, und zwar bei der BREMER Berlin-Brandenburg GmbH mit Sitz in Potsdam. Auch dieses Anliegen hat Volker Richert unkompliziert erfüllt und dabei auf meine privaten Gründe Rücksicht genommen.

Vorteilhaft war auch, dass zwischen beiden Standorten eine enge Beziehung besteht und dass BREMER Bauleiter suchte. Also ein reibungsloser Wechsel. Und ich freue mich, dass sich die ehemalige Zweigstelle in Potsdam jetzt als Niederlassung Berlin-Brandenburg eigenständig entwickeln kann.“



*„Hier bei BREMER hat es immer gepasst.  
Überall wurde ich positiv aufgenommen.“*

Sophie Heber, Bauleiterin bei der BREMER Berlin-Brandenburg GmbH

### Ihr aktuelles Projekt?

Zurzeit arbeite ich für unseren Kunden Aldi in Großbeeren, ein Erweiterungsbau des dortigen Zentrallagers. Auch umfangreiche Arbeiten am und im Bestand werden durchgeführt, alles im laufenden Betrieb.

### Was schätzen Sie an BREMER?

Hier bei BREMER habe ich ein gutes, spannendes und sicheres Arbeitsumfeld mit Kollegen, mit denen ich tagtäglich sehr gerne zusammenarbeite. Die verschiedenen Baustellen von BREMER, auf denen ich aktiv sein darf, bieten viele abwechslungsreiche Themen und Aufgaben. Dazu gehört es vor allem auch, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten. Langweilig wird es also nie.

### Wie bewerten Sie Ihren Werdegang?

Hier bei BREMER hat es immer gepasst. Dass ich nicht angenommen werde, mich nicht durchsetzen kann oder als Frau besonders gut sein muss: Diese Erfahrung habe ich bei BREMER nicht gemacht. In jeder Abteilung und auf jeder Baustelle wurde ich sofort von allen positiv aufgenommen. Ich hatte immer jemanden an meiner Seite, der mir alles erklärte und mich unterstützte.

Die Zeit als Werkstudentin hat mir geholfen, das System BREMER genau kennenzulernen. Außerdem war die Praxis die perfekte Ergänzung zum eher theoretischen Studium. Ich habe verschiedene Führungsstile erlebt und kann diese Erfahrungen nun für mein eigenes Arbeiten nutzen.



### Bauen im Bestand: Aldi in Großbeeren

Für die ALDI Immobilienverwaltung GmbH & Co. KG errichtet BREMER in Großbeeren den Erweiterungsbau des ALDI Zentrallagers, eine Logistikhalle in BREMER-Betonfertigteilbauweise mit Metallsandwichfassade und Warmdach auf Trapezblechkonstruktion. Das Gebäude unterteilt sich in unterschiedlich temperierte Bereiche mit umfangreicher gebäudetechnischer Ausstattung. Zusätzlich werden umfangreiche Arbeiten am und im Bestand im laufenden Betrieb durchgeführt.





### BREMER verlängert Trikotsponsoring beim SC Paderborn 07

Es geht in die Verlängerung: Der SC Paderborn 07 und BREMER verlängern das Trikotsponsoring. Somit werden die SCP07-Kicker auch in der Zweitliga-Saison 2022/2023 mit dem Schriftzug des Paderborner Familienunternehmens auflaufen. Die Partnerschaft wird von Fans und im Umfeld des Vereins sehr positiv aufgenommen. Das zeigen die Reaktionen nach dem ersten BREMER Engagement für die aktuelle Saison. „Unser Ziel war es, die Marke BREMER noch bekannter zu machen. Das ist uns gelungen. Gleichzeitig konnten wir dazu beitragen, im Paderborner Fußball ein einzigartiges Wir-Gefühl zu erzeugen, das wir im Verein, beim Team und bei den vielen Fans auch in der neuen Saison stärken wollen“, betonen die BREMER Vorstände Michael Dufhues, Dr. Matthias Molter und Torsten Schuff.

Gemeinsam in eine neue Saison: SCP07-Geschäftsführer Finanzen Ralf Huschen (2. von links) mit den BREMER Vorständen Michael Dufhues, Torsten Schuff und Dr. Matthias Molter (von rechts) sowie Gerrit Denzer, Infront-Teamleiter SCP07.





## Läuft bei BREMER

Endlich zurück auf die Strecke. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause fand am 16. April Deutschlands ältester Straßenlauf wieder statt. Zehntausende Zuschauer entlang der Strecke sorgten beim Paderborner Osterlauf für lautstarke Motivation, als fast 7.000 Läufer aus 21 Nationen an den Start gingen. Bei der größten Laufveranstaltung in der Region am Karsamstag gab es Wettbewerbe für Teilnehmer jeden Alters und jeder Leistungsstufe. Auch ein top-trainiertes Team von BREMER entdeckte für sich das Motivationsevent und schnürte die schnellen Schuhe. Schließlich waren beruflich gefragte Anforderungen wie Leistungswille, Ausdauer und Fitness auch hier Trumpf. Die Platzierung spielte am Ende nur eine untergeordnete Rolle. Vor, während und nach dem Rennen standen Spaß und Teamgeist eindeutig im Vordergrund.

MOTIVATION  
LEISTUNGSWILLE  
FITNESS  
TEAMGEIST  
SPASS

75 JAHRE  
BREMER



Es gilt, 2022 ein echtes Jubiläum zu feiern: BREMER, 1947 von Wilhelm Bremer in Paderborn gegründet, wird runde 75 Jahre alt! Höhepunkt ist dabei die Geburtstagsfeier am 22. Oktober. Ort des Geschehens ist das OWL EVENT CENTER im westfälischen Halle. Natürlich soll an dieser Stelle noch nicht zu viel verraten werden. Dazu berichtet B.ton in der nächsten Ausgabe ausführlich über dieses Ereignis. Trotzdem jetzt schon an dieser Stelle: Herzlichen Glückwunsch allen BREMER Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu dieser tollen Unternehmensleistung!



# BÖTTCHER JENA

*„Genau das richtige Projekt. Schließlich sind wir  
sehr erfahren in der Realisierung solcher Logistikzentren.“*

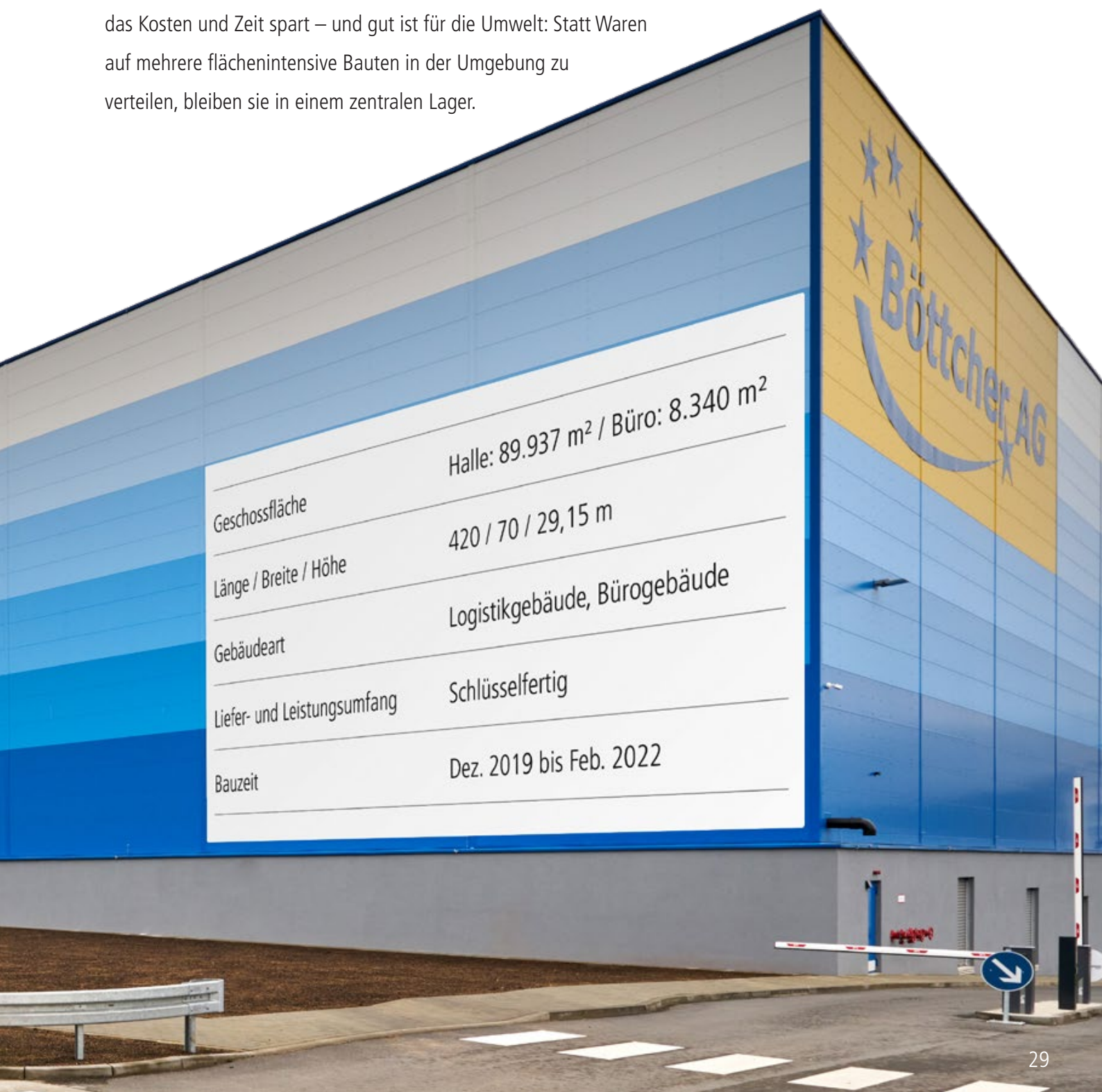
Dirk Hempel, Projektleiter BREMER Leipzig GmbH



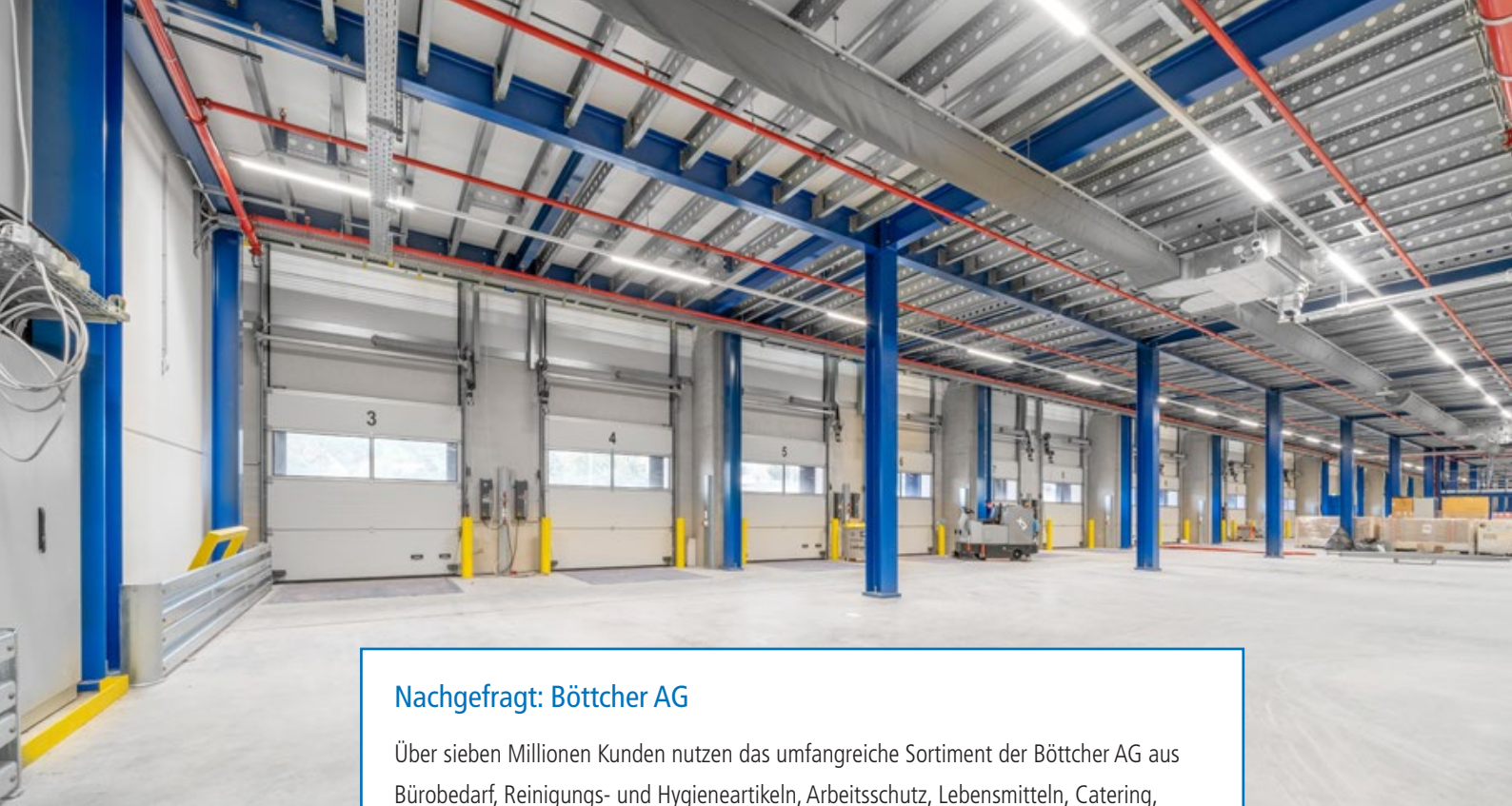


## Mit BREMER geht's hoch hinaus

In Jena sind Logistikflächen ein knappes Gut, und dies schon lange. Der ungebremsten Nachfrage nach neuen Gewerbebauten stehen wenige Flächen und hohe Bodenpreise gegenüber. Nur was soll man tun, wenn bisherige Kapazitäten für weiteres Wachstum nicht ausreichen? Das fragte sich auch die Böttcher AG, einer der Top-Online-Händler für Büroartikel mit Sitz in Jena (siehe Infokasten auf der nächsten Seite). Die Antwort: Um eine vorhandene Fläche optimal auszunutzen, baute BREMER das neue Logistikzentrum mit angeschlossenem Bürogebäude vier Stockwerke in die Höhe. Ein Vorgehen, das Kosten und Zeit spart – und gut ist für die Umwelt: Statt Waren auf mehrere flächenintensive Bauten in der Umgebung zu verteilen, bleiben sie in einem zentralen Lager.



Geschossfläche	Halle: 89.937 m <sup>2</sup> / Büro: 8.340 m <sup>2</sup>
Länge / Breite / Höhe	420 / 70 / 29,15 m
Gebäudeart	Logistikgebäude, Bürogebäude
Liefer- und Leistungsumfang	Schlüsselfertig
Bauzeit	Dez. 2019 bis Feb. 2022

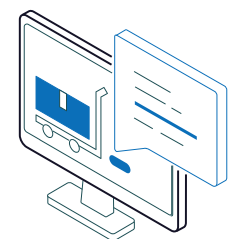
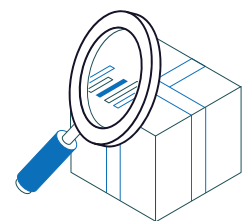


### Nachgefragt: Böttcher AG

Über sieben Millionen Kunden nutzen das umfangreiche Sortiment der Böttcher AG aus Bürobedarf, Reinigungs- und Hygieneartikeln, Arbeitsschutz, Lebensmitteln, Catering, Werkzeug und Garten. Insgesamt sind es über 200.000 Produkte. Damit ist die Böttcher AG Deutschlands Nr. 1 im Online-B2B-Bereich für diese Sparte. Das Unternehmen setzt auf Markenqualität von namhaften Herstellern wie Leitz, Herlitz, Makita, Bosch, Edding, Tesa oder HP. Weiteres Merkmal sind schnelle Lieferzeiten. Der 1. Platz für beste Servicequalität (Kategorie Bürobedarf) belegt die hohe Kundenzufriedenheit.

### Komplexer Planungsprozess

Die Böttcher AG verzeichnet seit Jahren stetiges Wachstum. Damit das Unternehmen das steigende Paketaufkommen auch in Zukunft bewältigen kann, investierte es in ein mehrgeschossiges Logistikzentrum inklusive Büroflächen. Was logisch und einfach klingt, zog in Wahrheit einen komplexen Planungsprozess nach sich. BREMER hatte dabei die Aufgabe, auf dem Grundstück vor den Toren Jenas die komplette Immobilie schlüsselfertig und betriebsbereit zu erstellen, einschließlich der Außenanlagen, aller Infrastrukturmaßnahmen sowie der Entwurfs-, Genehmigungs-, Ausführungs-, Werks- und Montageplanung. Für das Projekt gab es im Vorfeld eine beschränkte Ausschreibung. BREMER konnte sich hier aufgrund seines lukrativen Preis-Leistungs-Verhältnisses gegenüber den Wettbewerbern durchsetzen.



### Das richtige Projekt für BREMER

„Genau das richtige Projekt für BREMER“, erläutert Projektleiter Dirk Hempel. „Schließlich sind wir sehr erfahren in der Realisierung solcher Logistikzentren.“ Die Halle mit einer Gesamtlänge von über 400 Metern umfasst Logistiknutzflächen auf mehreren Ebenen. Dazu kommen die Büroflächen mit modernen Arbeitsplätzen und Annehmlichkeiten für die Mitarbeiter. So wurde für das neue Verwaltungsgebäude die passende Mischung an Basis-, Kommunikations-, Konzentrations- und Infrastrukturflächen durch ein ganzheitliches Workplace Consulting ermittelt. Darüber hinaus bietet der Neubau auch Erholungsräume, Restaurants und Parkmöglichkeiten für Fahrräder und Elektroautos.







## Anspruchsvolle Erdarbeiten

Das Projekt selbst war in Bezug auf den Erdbau (Hanglage, Entsorgung von 200.000 Kubikmetern Bodenaushub, zum Teil felsiger Untergrund) eine echte Herausforderung. Zusätzlich mussten eine Reihe von Erdrückwänden sowohl aus Fertigteilen als auch aus Ortbeton hergestellt werden. Auf die Erdrückwände und Bohrpfähle aus Ortbeton wurde auch die Tragwerkskonstruktion aus Stahlbetonfertigteilen errichtet. Ein Zweites kam hinzu: „Aufgrund der baubegleitenden Planung und individueller Kundenwünsche, die sich teilweise parallel zur Ausführung ergaben, mussten wir flexibel reagieren. Außerdem kam es durch die Corona-Pandemie zu Lieferengpässen und Personalausfällen. All dies haben wir zur vollsten Zufriedenheit des Kunden fristgerecht bewältigen können“, zieht Dirk Hempel eine positive Bilanz.

## 100.000 Pakete pro Tag

Parallel zur BREMER Leistung übernahm ein Logistik-Generalunternehmer im Auftrag des Bauherrn die Integration der Regal- und Fördertechnik sowie der Fachbodenregalanlage. „Für einen reibungslosen Ablauf war eine enge und intensive Abstimmung zwischen uns und dem Generalunternehmer notwendig“, verdeutlicht Dirk Hempel. Das Hochregal selbst wurde sieben Meter tief in die Erde gebaut. Tatsächlich ist das damit ca. 29 Meter hohe vollautomatisierte Hochregallager auf einer Grundfläche von 10.000 Quadratmetern mit seinen mehr als 30.000 Palettenstellplätzen das Herzstück der mehrgeschossigen Immobilie. Der Kommissionierbereich selbst verfügt über eine Grundfläche von 20.000 Quadratmetern. Zwischen den Regalen bewegen sich in den Gassen fahrerlose, computergesteuerte Regalbediengeräte, über die sämtliche Güter ein-, um-, und ausgelagert werden. Um einen maximalen Warendurchlauf zu erreichen und das Hochregallager optimal auszulasten, übernimmt ein Materialflussrechner die Koordination. 100.000 Pakete pro Tag: So lautet die beeindruckende Zielmarke, die es zu erreichen gilt. Damit zukünftig auch das Wachstum der Böttcher AG insgesamt weiter in die Höhe geht.







# FESTTAGE

Levi Strauss in Dorsten, Hornbach in Paderborn und MAGNA in Neuenstadt: Drei Projekte, bei denen es ordentlich etwas zu feiern gab. Ob Spatenstich, Eröffnung oder Stützenfest – BREMER dokumentiert mit diesen Referenzen einmal mehr, dass sich Bauherrn, Investoren und Mieter auf Terminzusagen hundertprozentig verlassen können.



Spatenstich am 30. März 2022: Damit haben in Dorsten die Bauarbeiten für das 70.000 Quadratmeter große, hochmoderne Distributionszentrum von Levi Strauss begonnen. Das Design setzt auf Nachhaltigkeit und eine Konzeption in Anlehnung an Cradle-to-Cradle®-Prinzipien. Geplanter Betriebsbeginn ist im April 2024.





*„Gemeinsam bauen –  
gemeinsam Erfolge feiern.“*

2. Februar 2022: Eröffnung des neuen Hornbach in Paderborn – einem „Prestigeobjekt mit hoher Strahlkraft“. 42 Millionen Euro hat der Bau- und Gartenmarkt-Experte investiert. Allein die Verkaufsfläche beträgt 12.700 Quadratmeter, insgesamt sind es 18.600 Quadratmeter. Damit gehört dieser Standort zu den größten des Unternehmens in Nordrhein-Westfalen.



Stützenfest am 23. März 2022 in Neuenstadt: Der Neubau des Produktionsgebäudes verläuft reibungslos. Bauherr Mayrbau und Mieter MAGNA Seating Systems sind mit dem Team der BREMER Niederlassung Ingolstadt hochzufrieden. Übergabe ist für Dezember 2022 geplant. Mayrbau, BREMER und MAGNA bauen zum zweiten Mal miteinander.



# REGIONAL VERANKERT

Mit unserem Hauptsitz in Paderborn und den Standorten Stuttgart, Ingolstadt, Hamburg, Leipzig, Rhein-Ruhr, Berlin-Brandenburg, Bremen, Karlsruhe, Hannover, Kraków und Poznań in Polen kümmern wir uns um unsere Kunden direkt vor Ort. Alle Niederlassungen können sich dabei auf die Kraft der BREMER AG und die Kapazitäten der eigenen Werke in Paderborn und Leipzig verlassen. Ihr Mehrwert besteht in der Kombination von Nähe gepaart mit Leistungsstärke aus eigener Kraft, maßgeschneidert für die jeweilige Region.

- 1 Paderborn
- 2 Hamburg
- 3 Bremen
- 4 Berlin-Brandenburg
- 5 Hannover
- 6 Rhein-Ruhr
- 7 Leipzig
- 8 Karlsruhe
- 9 Stuttgart
- 10 Ingolstadt

- 11 Poznań
- 12 Kraków

**BREMER**



## IMPRESSUM

### **BREMER AG**

Grüner Weg 28 – 48  
33098 Paderborn  
[www.bremerbau.de](http://www.bremerbau.de)

### **Verantwortlich für den Inhalt**

Michael Duffhues, BREMER AG

### **Kreation und Redaktion**

[www.kontor-media.de](http://www.kontor-media.de)

### **Fotografie**

[www.studio-blickfang.de](http://www.studio-blickfang.de)  
[www.adamski-fotografie.de](http://www.adamski-fotografie.de)

### **Bildnachweise**

Seite 15: © Asya M / Adobe Stock  
Seite 21: © Simpline / Adobe Stock  
Seite 33 unten: © MAGNA Seating Systems GmbH  
Alle anderen Fotos und Grafiken: © BREMER AG

### **Druck**

[www.dataform.group](http://www.dataform.group)

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.*

**BRENER**

[bremerbau.de](http://bremerbau.de)